

Welchen Ausweg gab es da? Und wieder stand eine Frau vor ihm, die er eben aus den Augen verloren hatte: Suzanne!

Mußte ihm eben auch Germaine Ducoupet dazwischen kommen!

Mit mechanischen Bewegungen schloß er die Wohnungstür hinter sich ab und ging auf die bereits halbdunkle Straße. Ob Susanne zu Hause war? Er tastete sich

auf dem finsternen Flur zum Hof hindurch, — was? raschelte es nicht in der leeren Remise dort an der Seite? Ach, es war doch ein Kreuz, Besitzer eines so üblen Hauses zu sein! Hatte die Polizei am Ende schon wieder Ursache zu irgendwelchem Mißtrauen?

Er betrat den zweiten Hof und berührte den Klopfer, der an der wackligen Pforte von Suzanne Girardins Wohnung befestigt war. Niemand antwortete von drinnen. Séviagnac ging zum ersten Hof zurück.

Aber noch ehe er den schmalen Durch-



„Laß ihn, Jacques, er hat nichts getan!“